

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **60 (1962)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZ. HEBAMMENVERBAND

Offizielle Adressen

Zentralpräsidentin:

Schw. Alice Meyer, Rössligasse 8, Muttenz BL
Telephon (061) 53 17 93

Krankenkasse-Präsidentin:

Frau G. Helfenstein, Oberfeldstr. 73, Winterthur
Telephon (052) 2 45 00

Hilfsfonds-Präsidentin:

Frau J. Gletting, Heb., Laubstenstr. 1710, Stäfa ZH
Telephon (051) 74 98 77

ZENTRALVORSTAND

Zentralvorstand 1962

Mit dem 1. Januar 1962 findet der turnusgemäße Wechsel des *Zentralvorstandes* statt.

Sie haben vernommen, daß die Sektion Baselland ersucht worden ist, dieses ehrenvolle Amt für die nächsten vier Jahre zu übernehmen.

Es amtieren fortan

als Zentralpräsidentin:

Schw. Alice Meyer, Muttenz BL

als Vice-Präsidentin:

Schw. Ruth Zaugg, Pratteln BL

als Schriftführerin:

Frau Hedi Clerc, Liestal BL

als Kassiererin:

Frl. Ruth Fontana, Reigoldswil BL

als Beisitzerin:

Schw. Frieda Vogt, Liestal BL

Der neue Zentralvorstand wünscht allen unseren lieben Kolleginnen ein recht gutes und von Gott gesegnetes 1962.

Wir danken Ihnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen und hoffen, daß Sie darin nicht enttäuscht werden.

Das *Motto* von Georg Müller:

«Tue nie einen Schritt, sei es in großen oder kleinen Angelegenheiten, ohne dir zuvor Rat und Leitung von Gott erbeten zu haben»,

sei unsere Losung!

Für den neuen Zentralvorstand:
Schw. Alice Meyer

Jubilarinnen

Sektion Graubünden

Frau Johanna Meng-Tschander, Scansf

Sektion St. Gallen

Frl. Emma Möhle, Flawil

Sektion Schaffhausen

Frau Justina Meier-Eggenschwiler, Neuhausen

Sektion Genf

Mme. Emilie Burdet, rue des Charmilles 17,
Genève

Wir gratulieren diesen Kolleginnen zu ihrem Jubiläum und wünschen ihnen weiterhin alles Gute!

Die Firma Huguenin Frères & Cie S. A. von Le Locle hat uns mitgeteilt, daß wir die Bestellungen unserer Verbandsbroschen und -anhänger ab 1. Januar 1962 etwas gruppieren müssten, da sie uns sonst Preiszuschläge bis zu 20 % berechnen werde. Wir bitten Sie deshalb, uns bei der Bestellung einer Brosche mitzuteilen, ob Sie sofortige Lieferung wünschen und diesen Zuschlag zu zahlen gewillt sind, oder ob die Bestellung etwas aufgeschoben werden kann, damit der Preis nicht erhöht wird.

In der zweiten Jahreshälfte fanden in Bern mehrere Sitzungen statt, in denen zu einem neuen Arbeitsgesetz über die wöchentliche Höchst- arbeitszeit, die Präsenzzeit und den Nachtdienst für das gesamte Pflegepersonal in den Spitälern Stellung genommen wurde. In den ersten Sitzungen trafen sich die verschiedenen Berufspflegeverbände zur Bereinigung einzelner Punkte des neuen Gesetzes. Das Ergebnis wurde in weiteren Sitzungen dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit unterbreitet. Wir hoffen, daß das Gesetz angenommen wird, damit unsere Spitalhebammen von dieser Verbesserung profitieren können.

Betrifft Urabstimmung zur Fusion der Krankenkasse:

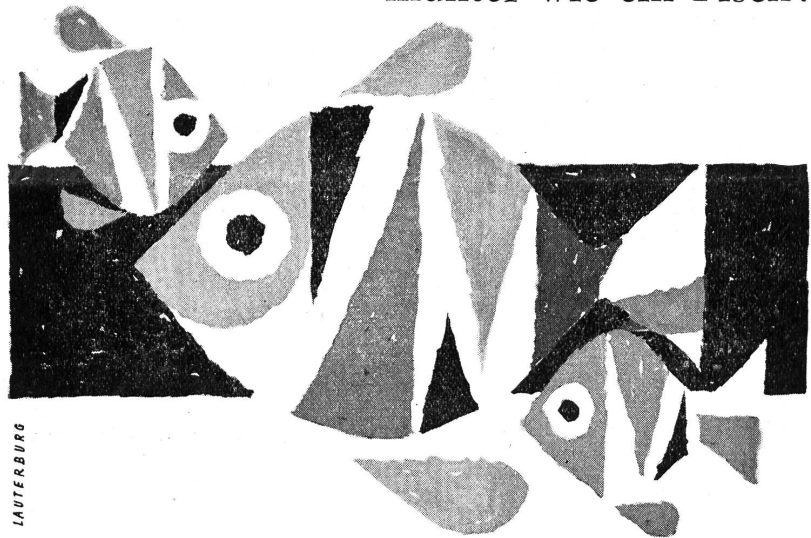
Der Zentralvorstand hat während der Urabstimmung verschiedene Schreiben erhalten, deren Verfasserinnen sich darüber beschwert haben, daß sie ihr Stimmaterial nur unvollständig oder überhaupt nicht erhielten. Demzufolge sieht sich der Zentralvorstand gezwungen, folgende Erklärung abzugeben: An der Delegiertenversammlung vom 29./30. Mai 1961, wurde der Beschluß gefaßt, daß bei der Durchführung der Urabstimmung für die Fusion, ein Mitglied des Zentralvorstandes beizuziehen sei, damit die Krankenkassenkommission

gegen jeden Vorwurf gedeckt sei. Die Durchführung der Urabstimmung besteht in dem Entwurf des Stimmaterials, dem Einpacken und Versand desselben, sowie in dem Zählen der Stimmen. Am Entwurf des Stimmaterials und an der Auszählung der Stimmen nahm der Zentralvorstand teil.

Das Belastende für die Krankenkassenkommission ist, daß der Zentralvorstand zum Einpacken und zum Versand des Stimmaterials keine Einladung erhielt.

Die Zentralpräsidentin erhielt am 20. November 1961 von der Präsidentin der Krankenkassenkommission die Mitteilung, daß am gleichen Tage in Winterthur das Stimmaterial zum Versand bereit gemacht werde. Frau Wüthrich telephonierte sofort der Krankenkassenpräsidentin und Frl. Dr. Nägeli, um sie auf die Gefahr aufmerksam zu machen, die ihnen durch dieses Vorgehen entstehen könnte. Statt nach dieser Warnung zu handeln, zeigten sie sich entrüstet über diesen Einfall. Sie fanden, daß die Anwesenheit eines Mitgliedes des Zentralvorstandes für sie eine Beleidigung gewesen wäre. Wir fragen uns: Warum hat Frl. Dr. Nägeli als Protokollführerin und Rechtsberaterin unseres Verbandes die Krankenkassenkommission nicht aufgefordert, beschlußgemäß zu handeln? Der Zentralvorstand möchte hier ausdrücklich festhalten, daß er jede Haftbarkeit für diesen Teil der Urabstimmung ablehnt.

munter wie ein Fisch!



Diesen Ausspruch hört die junge Mutter alle Tage. Die Nachbarin sagt's, die Tanten sagen's, alle Besucher sagen's, wenn sie sich über das Bettchen des Säuglings beugen. Es ist aber auch quicklebendig, das Kleine, fuchelt und strampelt und quietscht vergnügt. Mit einem Wort: es ist im Element! Was doch die richtige Nahrung ausmacht! sagt die junge Mutter und deutet auf die Büchse Humana. Das ist das ganze Geheimnis. Wie einfach! Wo die Muttermilch fehlt oder ausgegangen ist, da gibt es nichts besseres als Humana. Diese neuzeitliche, leicht zubereitbare, der Muttermilch ähnliche Säuglingsnahrung ist leicht verdaulich, gut bekömmlich, angenehm im Geschmack und in der Zusammensetzung vollwertig!

HUMANA



EIN PRODUKT DER SCHWEIZERISCHEN MILCH-GESELLSCHAFT AG HOCHDORF

Zur Pflege von Mutter und Kind
empfeht die Hebamme
vorzugsweise das altbewährte
Hautschutz- u. Hautpflegemittel



KAMILLOSAN

Liquidum* Salbe* Puder

entzündungswidrig, geruchbeseitigend
reizmildernd

* Kassenzugelassen!

Prospekte und Muster
stehen zur Verfügung



TREUPHA AG. BADEN

Mit großem Bedauern nehmen wir von der Mitteilung Kenntnis, daß sich mehrere Sektionen gezwungen sehen, aus dem Schweiz. Hebammenverband auszutreten. Der Grund zu diesem Entschluß liegt in der Krankenkassenangelegenheit.

Wir wünschen allen unseren Kolleginnen viel Glück und Gesundheit für das Jahr 1962. Mit Gottes Kraft wollen wir versuchen, in unserem Berufe das Höchste zu leisten und damit ein wenig zum Segen an der Menschheit beizutragen.

Und dein Streben, sei's in Liebe,
Und dein Leben sei die Tat. *Goethe*

Die Amtszeit des Zentralvorstandes ist nun abgelaufen. Die Last, die wir in den vier Jahren tragen mußten, war oft sehr schwer. Manchmal mußten wir Entscheidungen treffen, die nicht mit den Wünschen aller Mitglieder übereinstimmten. Wir versuchten aber, die jeweiligen Geschäfte unvoreingenommen und einwandfrei zu erledigen. Sicher wäre es für uns manchmal viel leichter gewesen, unseren Herzen oder den Erwartungen einzelner zu folgen; doch soll ein Zentralvorstand den Mut haben, ungeachtet der Angriffe, die auf ihn fallen, voll und ganz für das Recht einzustehen. So verabschieden wir uns von allen Mitgliedern des Schweiz. Hebammenverbandes und danken ihnen herzlich für das große Vertrauen und das Verständnis, das sie uns während der Amtszeit entgegengebracht haben.

Für den abtretenden Zentralvorstand

Die Präsidentin: R. Wüthrich- Zaugg Seidenweg Bellach	Die Aktuarin: E. Stalder-Dellspinger Gerlafingerstraße 96 Kriegstetten
--	---

Die Zeit ist edeler als tausend Ewigkeiten:
Ich kann mich hier dem Herrn,
dort aber nicht bereiten.

Angelus Silesius

HILFSFONDS

Berichtigung

Die Unterzeichnete hat in der Novembernummer der «Schweizer Hebamme» die Jubiläumsgabe einer ungenannt sein wollenden Kollegin im Betrag von Fr. 40.— publiziert, die wir durch die Zentralkassiererin für die Hilfsfondskasse erhielten. Irrtümlicherweise wurde dieselbe Gabe in der Dezembernummer, zusammen mit einer anderen Gabe, durch die Kassiererin der section vaudoise übermittelt, nochmals genannt.

Bitte um Entschuldigung.

Gute Neujahrswünsche entbietet *J. Glettig*

KRANKENKASSE

Krankmeldungen

Frau L. Fricker, Malleray
Frau K. Morgenege, Hinterfultigen
Sig.^{na} M. Chiarina, Tesserete
Mme H. Badan, Bex VD
Frau A. Stampfli, Luterbach
Frl. M. Lehmann, Zollikofen
Frau E. Keller, Brugg AG
Mlle. M. Mercanton, Les Verrières NE
Frl. B. Staudenmann, Rüschegg-Graben
Frau B. Ruppig, Däniken
Mme. M. Zamofing, Pramoran FR
Mme. V. Rauber, Romont FR
Mme. J. Bischoff, Daillens
Frl. L. Röögli, Emmen LU
Frl. J. Furer, Rapperswil
Frau H. Gisin, Tenniken BL
Frl. L. Moor, Ostermundigen
Frau M. Bühler, Herrliberg
Frau A. Fink, Diessenhofen
Frau A. Heß, Mühlethurnen BE
Frau E. Kaufmann, Biberist
Frau A. Winniger, Vionaz VS

Frau H. Leemann, Mühlethurnen BE
Frau B. Bischof, Kradolf
Frau E. Gull, Stäfa
Frau F. Schaub, Ormalingen
Frau E. Wullschleger, Winterthur
Frau R. Winet, Altendorf
Frau E. Mundwiler, Basel
Frau F. Looser, Ebmatingen
Frau J. Tanner, Kempptal ZH, «Winterberg»
Sig. M. Calanca, Claro TI

Eintritt

Frau Ruth Büchi-Weber, Marthalen ZH

Wöchnerin

Frau Irene Kempf-Bertino, Adliswil ZH
Mme. Elisabeth Fontanellaz-Dutoit, Prilly VD

Todesanzeige

Am 6. November 1961 verstarb in Lausanne

Mme. Lina Mercier

Ehren wir die liebe Verstorbene mit
herzlichem Gedenken.

Mitteilung

Bezugnehmend auf die in den letzten beiden Zeitungen gemachten Meldungen betreffend Einzahlung der Beiträge möchten wir alle Mitglieder ersuchen, ab 1962 die Beiträge wie gewohnt (vierteljährlich, im voraus, Fr. 12.55) auf unser Postcheck-Konto VIII 29 099 zu überweisen. Die Fusion ist noch nicht abgeschlossen.

Für die Krankenkassenkommission:
Die Kassiererin: *J. Sigel*

Protokoll

der Urabstimmung über die Fusion der Krankenkasse des Schweiz. Hebammen-Verbandes mit der Christlichsozialen Kranken- und Unfallkasse der Schweiz, vom 30. November 1961

Ermittlung des Abstimmungsergebnisses:

8. Dezember 1961, im Bureau der SAFFA Bürgerschaftsgenossenschaft Zürich I, Bahnhofstraße 53.

Stimmberechtigte	586
Abgegebene Stimmcouverts	516
Ja	270
Nein	240
Ungültig	4
Leer	2
Gleich den abgegebenen Stimmcouverts	516
Zahl von zweidrittel der gültigen abgegebenen Stimmen	340

Die Urabstimmung hat der Fusion der Krankenkasse des Schweiz. Hebammenverbandes mit der Christlichsozialen Kranken- und Unfallkasse der Schweiz **nicht zugestimmt**.

Die an der Ermittlung des Ergebnisses beteiligten Mitglieder der Krankenkassenkommission und des Zentralvorstandes:

sig. T. Helfenstein
J. Sigel
Frau Frey
B. Moor
J. Krämer
R. Wüthrich

Zürich, den 8. Dezember 1961

Das Ergebnis der Abstimmung zeigt mit aller Deutlichkeit, daß für die Fusion der Kasse ein anderer Weg gewählt werden muß.

Die Krankenkassen-Kommission wünscht allen kranken und gesunden Mitgliedern ein gutes neues Jahr. All denen, die im verflossenen Jahr der Krankenkassen-Kommission ihre Sympathie bezeugt und sie in ihrer nicht immer leichten Aufgabe unterstützt haben, danken wir herzlich.

SEKTIONSNACHRICHTEN

Sektion Aargau. Unsere Generalversammlung findet Donnerstag, den 25. Januar 1962, 14 Uhr, im Bahnhofbuffet Aarau, I. Stock, statt. Zur Entgegennahme der Jahresbeiträge ist die Kassiererin schon ab 13.30 Uhr bereit.

Den Fachvortrag wird in verdankenswerter Weise wiederum Herr Dr. med. H. J. Wespi, Chefarzt des Frauenspitals Aarau, halten.

Kolleginnen mit Patent aus dem Jahre 1922, die also im Jahre 1962 ihr 40-jähriges Berufsjubiläum feiern können, sind gebeten, ihre Patentschrift bis 10. Januar 1962 der Präsidentin, Schw. Käthy Hendry, Rain 47, Aarau, einzusenden.

Der Glücksack wird auch diesmal nicht fehlen; der Wert der einzelnen Päckli soll aber zeitgemäß sein. Der Reinerlös wird wie gewohnt für unsere alten und kranken Kolleginnen verwendet.

Berufskolleginnen, die ihren Wohnort oder ihre Spitaltätigkeit im Laufe des vergangenen Jahres gewechselt haben, wollen ihre neue Adresse baldmöglichst der Präsidentin melden, damit das vollständige Mitgliederverzeichnis dem Zentralvorstand ordnungsgemäß eingereicht werden kann.

Des Weiteren sei wieder einmal daran erinnert, daß das Abonnement auf unsere Verbandszeitung, die «Schweizer Hebamme» für alle Mitglieder obligatorisch ist.

Schließlich wünschen wir den kranken Kolleginnen baldige Genesung und allen unseren Mitgliedern frohe Festtage und ein glückesegnetes neues Jahr.

Für den Vorstand: Schw. Käthy Hendry

Sektion Baselland. Traditionsgemäß fand am 7. Dezember im Restaurant Falken, Liestal, unsere Advents- und Jubiläumsversammlung statt. Die Feier war von Sr. Alice arrangiert und gut besucht. Einige treue Mitglieder hatten den Raum festlich geschmückt.

Frl. Emma Riesen, Liestal, konnte auf 40 Jahre als Hebamme zurückblicken. Sie wurde entsprechend gefeiert von Behörde und Frauenverein. War sie doch, bevor sie den Beruf der Hebamme ausübte, noch viele Jahre Handarbeitslehrerin in Liestal.

Da der Zentralvorstand des Schweiz. Hebammenverbandes für die nächsten vier Jahre aus unserer Sektion gebildet wird, mußte der Vorstand für die Sektion Baselland neu zusammengestellt werden. Ab 1. Januar 1962 amtieren wie folgt:

Präsidentin:

Frida Bloch, Aesch

Vize-Präsidentin:

Sr. Gertrud Brunschweiler, Riehen

Aktuarin:

Frl. Rosmarie Jäggin, Hölstein

Kassiererin:

Frl. Frieda Luder, Sissach, bisher

Protokoll:

Frau Hedwig Gisin, Tenniken, bisher

Beisitzerin:

Frau Luise Schaub, Buckten, bisher

Frau Elisabeth Jurt-Röösli, Liestal

Allen lieben Kolleginnen herzliche Grüße und Glück und Segen im neuen Jahr.

Frida Bloch

Sektion Bern. Immer neu dürfen wir mit viel Freude an unsere Adventsfeier zurück denken. Fräulein Therese Keller hat mit ihrem tiefsinnigen Kasperlspiel uns alle überrascht und beglückt. Sicher hat der kleine Fritzli gar manches Herz erwärmt! Vielen, vielen Dank der großen Künstlerin.

Ganz besonders herzlich danken möchten wir der Firma Nestlé und Herrn Meylan, daß wir durch ihre Spenden diesen Nachmittag so gemütlich gestalten konnten.

Aber auch jedem Anwesenden vielmal merci für die Gabe ins Blumenkässeli, die uns immer wieder große Dienste leistet!

Zu unserer Hauptversammlung am 17. Januar 1962, um 14 Uhr im Frauenspital, möchten wir jedes Mitglied herzlich einladen.

Traktanden: Vortrag von Prof. Neuweiler, 2. Ehrungen, 3. Wahl der Stimmzählerinnen, 4. Protokoll, 5. Jahresbericht, 6. Kassabericht, 7. Revisorinnenbericht, 8. Wahlen, 9. Verschiedenes.

Alle Jubilarinnen mögen sich bitte bis spätestens am 10. Januar bei der Präsidentin, Sr. Gret Baumann, Talbrünnliweg 12, Köniz, anmelden.

Allen Mitgliedern die besten Wünsche ins neue Jahr und allen Kranken baldige Genesung.

Der Vorstand

Sektion Ob- und Nidwalden. Zum neuen Jahr wünschen wir allen Kolleginnen ein neues Hofen, ein frisches Blatt ins Lebensbuch, viel Glück und Gottes Segen.

Bei der letzten Versammlung im Oktober waren kaum die Hälfte der Kolleginnen erschienen.

Unserem Referent, Herr Pfarrer von Sachseln, nochmals herzlichen Dank für den Vortrag und die Lichtbilder.

Ebenfalls herzlichen Dank der Firma Somalon für das reichlich gespendete «Gratis-Zabig» und die Musterpäckli.

Die Generalversammlung findet am Freitag, den 12. Januar 1962, 13.30 Uhr in Hergiswil, Hotel Löwen, statt.

Wenn möglich, bitte vollzählig erscheinen.

Mit freundlichem Gruß: die Aktuarin

Sektion St. Gallen. Vorerst nochmals allen lieben Kolleginnen im ganzen Schweizerland Glück und Segen fürs Neue Jahr!

Am 13. Dezember durften wir wieder eine unvergesslich schöne Adventsfeier erleben. Unsere erfindungsreiche Präsidentin hatte eine Blockflötenklasse auf den Plan gezaubert, Frau Karrer brachte gleich 5 ihrer herzigen Kinder mit, ein richtiges kleines Orchester mit Klavier, Geige und Blockflöten; Fräulein Diezi stellte uns zwei flotte Buben als Solisten vor; und so wurde musiziert, gesungen und deklamiert, daß es eine Freude war. Und dazu leuchteten eine Unmenge Kerzen im Tannengrün; die Frau Wirtin hat jeder Teilnehmerin ein Glas Wein spendiert, und dazu durften wir noch einen süßen St. Gallerbiber, von der Sektionskasse gespendet, mit heimnehmen. Allen denen, die sich so sehr bemühten, uns etwas Schönes zu bieten, sei aufs herzlichste gedankt!

Im Februar (genaueres in der nächsten Zeitung), werden wir unsere Hauptversammlung abhalten. Wann werden wir wohl etwas erfahren über das Resultat der Urabstimmung?

Mit kollegialen Grüßen für den Vorstand:
M. Trafelet

Die Brustpflege mit Galamila dient der Erhaltung der Stillkraft



Galamila Brustsalbe deckt und schützt die empfindlichen Brustwarzen, verhindert Schrunden und Risse, heilt bestehende Verletzungen, beugt Infektionen (Mastitis) vor.

Galamila Brustsalbe fleckt nicht, riecht angenehm und ist völlig unschädlich.

Galamila Brustsalbe wurde in schweizerischen Universitätskliniken mit Erfolg geprüft.



Galamila Brustsalbe ist kassenzulässig

Galactina AG. Belp

Sektion Sargans-Werdenberg. Unsere Versammlung vom 14. Dezember war recht befriedigend besucht. Bei regem Gedankenaustausch über berufliche Themen rückte die Zeit sehr rasch, aber es tat uns Hebammen allen wohl, sich einmal richtig gegenseitig auszusprechen.

Den Termin für unsere Hauptversammlung setzten wir auf den 1. Februar 1962 an, und zwar wird sie wieder in Buchs sein mit ärztlichem Vortrag.

Allen lieben Kolleginnen Gottes reichsten Segen im neuen Jahr.

Mit freundlichen Grüßen
für den Vorstand
Sr. Martina

Sektion Schaffhausen. Unsere letzte Versammlung in Neuhausen am Rheinfall wurde zu einem freudigen Ereignis, indem unsere liebe Kollegin Frau Justine Meier, Hebamme in Neuhausen, ihr vierzigjähriges Jubiläum feiern konnte, wozu sie uns ins Hotel Bellevue eingeladen hatte; der richtige Ort, um ein solches Festchen würdig feiern zu können. Bei guter Bewirtung verlebten wir

einige frohe Stunden und wir möchten nicht unterlassen, unserer Jubilarin für das uns gebotene herzlich zu danken und ihr für die weitere Zukunft alles gute zu wünschen.

Unsern Kolleginnen, die krankheitshalber nicht dabei sein konnten, wünschen wir recht baldige gute Besserung und allen zusammen ein glückliches und segenreiches neues Jahr.

Frau Brunner

Sektion See & Gaster. Am 28. November versammelte sich unsere Sektion im Lokal in Uznach zusammen mit den Glarner Kolleginnen. Es ging darum, einen lehrreichen und gemütlichen Nachmittag mit Herrn Lanz, Vertreter der Fa. A. Wander, Bern, zu verbringen.

Er ließ ein Wunderwerk über die Krebsforschung in der Schweiz vor uns über die Leinwand gleiten. Dies machte uns klar, daß unsere Wissenschaft unermüdlich über die Ursachen dieser unheimlichen Krankheit forscht.

Anschließend folgten einige Kurzfilme als Auftakt zum gemütlichen Teil. Das sorgfältig zubereitete Restbrot bildete den Abschluß unseres Treffens. Der Firma Wander verdanken wir die

gebotenen Filme und den schmackhaften z'Vieri anerkennend. Es wird uns weiterhin Freude bereiten, immer wieder die Produkte unserer guten Schweizer Firmen zu empfehlen.

Unsern Glarner Kolleginnen «gute Heimfahrt» wünschend, kehrten wir freudig wieder an unsere Posten zurück.

Zum Jahreswechsel allen unsern Kolleginnen und Freundinnen viel Glück und gute Gesundheit wünscht von Herzen die Aktuarin

M. Bürgi

Sektion Solothurn. Unsere Adventsfeier vom 14. Dezember 1961 im Hotel Hirschen in Solothurn war sehr schön. Herr Pfarrer Dähler aus Solothurn hatte sehr sinnreiche Adventsworte an uns gerichtet. Trotz der Hetze des Alltags, die jede Kollegin spürt, war es ein schönes «Grüppchen», das sich eingefunden hatte. Frau von Gunten erfreute uns durch ein paar Kinder, welche Gesangliches und Gedichte vorgetragen haben. Wir möchten allen nochmals für das gute Gelingen der Feier danken. Frau Moll von Schönenwerd danken wir für die wunderschöne Tischdekoration. Herr Schaffner von der Firma Milupa überreichte uns ein kleines Geschenk; auch ihm unsern Dank. Es blieb uns noch ein wenig Zeit, um gemütlich zu plaudern.

Unsere Generalversammlung findet am 30. Januar 1962 im Hotel Volkshaus statt. Wir bitten euch, wieder Glücksäcke mitzubringen im Mindestwert von Fr. 1.—.

Schon bald ist ein Jahr vergangen und ein Neues wird seinen Anfang nehmen. Wir wünschen allen Kolleginnen ein gesegnetes Neujahr.

Mit freundlichem Gruß für den Vorstand

J. Rihm

Sektion Winterthur. Wie war doch unsere Adventsfeier wieder nett, das frohe Zusammensein im Schein der Adventslichter möchten wir alle nicht mehr missen. Erst wurden rasch die wenigen Traktanden erledigt, denn um 15 Uhr erwarteten wir Herr Pfarrer Martig, der dann so ernst über die Bedeutung der Adventszeit redete. Hier nur kurz einige Gedanken.

Wir leben ja alle nicht nur äusserlich in einer dunklen Zeit, nein, wir alle wissen, wie die dunklen Mächte und Gewalten, die Not, Angst und Sorge nach uns greift. Das Wort vom Frieden tönt fast wie hohles, leeres Geschwätz. Doch Christus wird sein Reich trotzdem gründen, ihm ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Wir sollten viel mehr daran denken, daß uns in Christus eine wirkliche, lebendige Hilfe gegeben ist. Wenn wir das einmal begriffen haben, dann wird es langsam hell in unseren Herzen und wo Licht ist, da ist auch Freude. Jedes Wort der Ansprache war so wertvoll, man hätte sie alle behalten sollen.

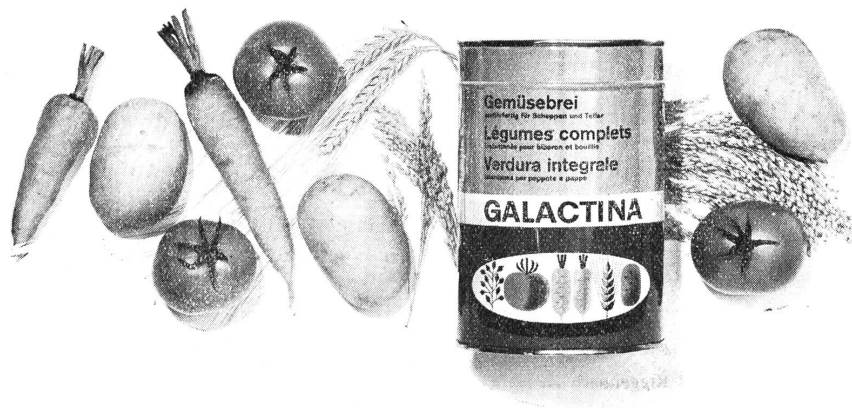
Inzwischen sind nun die Kerzen erloschen und das neue Jahr hat begonnen. Was es uns bringt, wir wissen es nicht. Aber es kann nicht das Geringste geschehen, ohne daß Gottes Wille dahinter steht. Was an uns heran kommt, ist zuerst an Ihm vorbei gegangen.

In dieser frohen Zuversicht wünschen wir allen unseren Kolleginnen ein gutes neues Jahr und weiterhin viel Freude und Kraft zum Dienst an unseren Pflegebefohlenen. Mit einem lieben Gedenken an unsere Alten und Kranken

grüßt der Vorstand

Sektion Zürich. Einen Freudenschein in die düsteren Dezembertage brachte uns die Adventsfeier am 5. Dezember. Kolleginnen vom Vorstand gelang es mit viel Liebe, eine weihnachtliche Stimmung in den sonst kahlen Raum zu zaubern, mit Tannengrün, Christrosen (von einer lieben Kollegin selbst gebastelt), Strohsternen und vielen Kerzen.

Nach dem geschäftlichen Teil begrüßte uns Herr Pfarrer Studer, Buchs, mit einer besinnlichen Adventsbetrachtung. Eine Bescherung besonderer Art bot er uns mit seinen Lichtbildern, Farbdias,



Vollwertige Gemüsenahrung
für den Säugling

hergestellt aus frischen Karotten,
Tomaten, Kartoffeln und dem Vollkorn
von Gerste und Hirse

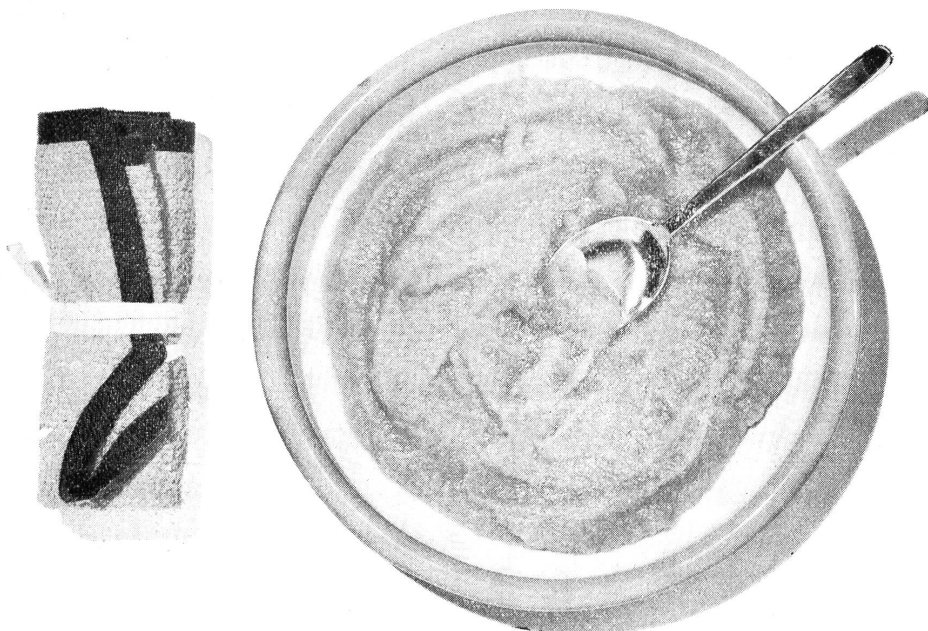
gleichmässig in der Zusammensetzung

leicht dosierbar

enthält 140 mg% Vitamin C —
kein Verlust durch Kochen

wohlschmeckend und gut verträglich

Galactina Gemüsebrei
anrührfertig für Schoppen und Teller



Bilder aus dem reichen Schaffen Albert Ankers. Der Referent verstand es, sofort eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen, und es war ein Genuß, seinen Ausführungen zu lauschen, wie jedes Bild seine eigene Geschichte hat und Familiengebunden auch in Beziehung steht zur Tätigkeit der Hebammen.

Wir danken herzlich für diese seltene Feierstunde, die mit dem Singen von Adventsliedern bei Kerzenschein zu Ende ging.

Unsere Generalversammlung findet am 30. Januar 1962 statt, um 14.30 Uhr, Hauptbahnhof, Bahnhofbuffet 1. Kl., I. Stock, Telefon 27 15 10. Kolleginnen mit 40 Berufsjahren sind gebeten, rechtzeitig ihr Patent einzureichen an unsere Präsidentin Frau Hartmann, Dübendorf. Bitte, vergesst den Glückssack nicht! Allen Kolleginnen wünschen wir Gottes Segen und Geleit im neuen Jahr.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
Erwartet wir getrost, was kommen mag,
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiß an jedem neuen Tag.
In diesem Sinne grüßen wir alle herzlich.

Für den Vorstand J. Maag

In memoriam

Unter großer Anteilnahme wurde am 6. Dezember 1961 auf dem Friedhof in Balsthal (Sol.)

Frau Emma Kuhn-Vuillemin

zu Grabe getragen. Nun hat sich wieder ein frischer Grabeshügel gewölbt.

Die Verstorbene erblickte am 4. Juli 1877 das Licht der Welt. Im Kreise ihrer Geschwister verbrachte sie eine frohe Jugendzeit, wo aber auch harte Arbeit das Gebot der Stunde war. Im Jahre 1906 erwarb sie im Frauenspital Basel das Patent als Hebamme. Nachträglich erlernte sie am gleichen Ort noch die Krankenpflege, um so der Menschheit gute Dienste zu leisten. Trotz ihrer Familie scheute sie die weiten Wege bei Sturm und Schnee nicht, um pflichtbewußt ihren lieben Beruf auszuüben. Sie stand jedem mit Rat und Tat bei. Im Jahre 1947 konnte unsere Sektion sie zum Ehrenmitglied ernennen. Sie war uns immer ein treues Mitglied. Nun hat sie still die Erdenlasten abgelegt und ist in ein besseres Leben eingegangen. Die vielen Blumen und das große Geleit zur letzten Ruhestätte bewiesen die aufrichtige Teilnahme. Wir werden Ihrer stets in tiefer Ehrfurcht gedenken.

Die Präsidentin Fr. Kiefer

Hebammen-Wiederholungskurs in der Frauenklinik St. Gallen

Zum diesjährigen Wiederholungskurs in St. Gallen fanden sich am 6. November 26 Hebammen aus verschiedenen Kantonen unseres Schweizerlandes ein, davon sieben Hebammen aus dem St. Gallischen.

Mit freundlichen Worten wurden wir von der Oberhebamme Schwester Käthi willkommen geheißt. Nachher wurden wir in vier Gruppen eingeteilt und in dem zweiwöchigen Kurs viermal gewechselt. So wurden wir durch das ganze Berufsgebiet der Hebamme geführt und hörten in dieser Zeit auch allerlei Wissenswertes in Vorträgen von den Herren Aerzten. Ein jeder Tag brachte uns wieder etwas Neues.

Als Abgeordneter der Kant. Sanitätskommission hielt uns Herr Dr. Baumann aus Neßlau eine vortreffliche Ansprache über die Aufgaben der Hebamme in gegenwärtiger und zukünftiger Zeit. Unsere Aufgabe ist es ja, in allem Wechsel dieser Zeit mit Schritt zu halten. Auch der Hebamme wartet eine gute Zukunft. Streben wir ja alle darnach und vergessen wir nicht: Stillstand ist Rückgang. In gleicher Weise sprach auch die uns allen wohlbekannte, unermüdete Schwester Poldi Trapp.

In der zweiten Woche waren wir zur Teilnahme an der Hebammenversammlung im Spitalkeller eingeladen. Die Präsidentin, Frau Schöpfert, ließ uns im Namen ihrer Sektion herzlich willkommen sein. Als Referent sprach Herr Stucki über die AHV und TV und gab uns näheren Aufschluß über deren Wirksamkeit. Wir dürfen also nicht nur einzahlen, sondern bei erreichter Altersgrenze auch den Segen dieser Institutionen empfangen.

Dann referierte noch Schwester Poldi betreffend Eingliederung der bisher bestehenden Hebammenkrankenkasse in eine andere Krankenkasse: Christlich-soziale oder Helvetia. Damit fand bald darauf die Versammlung ihren Abschluß. Der Sektion St. Gallen und den beiden Referenten sei an dieser Stelle nochmals unser herzlichster Dank gesagt.

Eine ganz besondere Freude war es uns, daß wir im Hotel Ekkehard ein so gutes Logis hatten und damit gut versorgt waren. Unserem Vorgesetzten danken wir für dieses freundliche Entgegenkommen und wünschen dies auch den künftigen Wiederholungen.

Was uns noch sehr interessierte, waren die Besichtigung der neuen Sehschule, der Mütterschule, des Säuglings- und Kinderheims Birnbäumen und der neuen Chirurgie. Man muß nur staunen, was da alles getan wird, um dem Menschen seine Gesundheit zu erhalten oder seine Leidenszeit erträglich zu gestalten.

Der letzte Abend brachte uns noch einen gemütlichen Abschluß im Eßzimmer des neuen Schwesternhauses. In Liedern und Gedichten äußerte sich viel Frohsinn und Gemütlichkeit. Die kleine Außer-rhoderin hat es uns allen angetan mit ihren sinnvollen Gedichten. Wie schön, wenn das Herz der Hebamme auch im Alter jung bleibt!

Der Samstagvormittag verlief sehr schnell. Aerzte hielten uns noch lehrreiche Stunden. Beim Mittagessen versammelten wir uns zum letzten Mal. Dann ging's heimwärts, erfüllt mit neuem Wissen und neuem Mut für die uns wartenden Pflichten. Im Namen aller Kolleginnen möchte ich allen unseren Vorgesetzten nochmals herzlich danken. Es war einfach schön.

Und Euch, liebe Kolleginnen, wünsche ich viel Freude und Segen. Bald stehen wir wieder in der heiligen Adventszeit und Weihnachtszeit drinnen. Lassen wir uns unser Leben erhellen aus der ewigen Lichtfülle im Stalle zu Bethlehem. Dann dürfen wir auch getrost ins neue Jahr hineinschreiten, wissend, aus Seiner Fülle dürfen wir nehmen Gnade und Gnade.

In diesem Sinne grüßt Euch alle recht herzlich

Eine, die mit Euch dabei war.

BÜCHERTISCH

Fragen um Liebe, Geschlecht und Ehe

Diese Schrift von Dr. E. Riggenbach ist im Verlag Gebr. Riggenbach, Basel, in der sechsten, stark erweiterten Auflage erschienen. Preis Fr. 3.90.

Fragen um Liebe, Geschlecht und Ehe, die junge Menschen immer wieder beschäftigen, werden hier sehr deutlich, offen und eindrücklich besprochen. Das Lebensglück manches jungen Mädchens ist bedroht, wenn es sich unwissend in ein Abenteuer stürzt. Dieses Buch gibt eine Orientierung, welche die physischen und geistigen Belange des Liebes- und Geschlechtslebens umfaßt und zu einer gesunden Einstellung zu diesen Lebensgefühlen führt. Darüber hinaus weist der Autor darauf hin, daß der Mensch nicht nur auf dieser Erde lebt, um sich in diesem mehr oder weniger glücklichen Dasein zu behaupten, sondern daß auch eine höhere Macht über ihm waltet, der er Rechenschaft schuldet. Das Gefühl der Verantwortung gegenüber dieser Macht, gegenüber sich selber und gegenüber der Menschheit, soll dem Menschen helfen, alle diese Fragen zu lösen.

Es ist zu hoffen, daß dieses wertvolle Buch möglichst vielen jungen verantwortungsbewußten Menschen beider Geschlechts und auch jungen Ehepaaren helfen möge, diese Fragen zu lösen.

Dr. E. Ganz, Frauenspital, Bern

Geistige Landesverteidigung

«Geistige Abwehrbereitschaft und wirtschaftliche Vorsorge gegen die psychologischen und wirtschaftlichen Mittel der heutigen Auseinandersetzung zwischen freier und unfreier Welt sind von großer Bedeutung. Die Aufrechterhaltung einer leistungsfähigen Produktion ist wichtig, wenn unerwartete Ereignisse eintreten».

So wendet sich der Delegierte des Bundesrates für Arbeitsbeschaffung und wirtschaftliche Kriegsvorsorge in der kürzlich erschienenen Nummer seines Mitteilungsblattes an das Schweizervolk, das mitten in einer nie erlebten Hochkonjunktur steht. Was mag ihn zu einem solchen Mahnruf veranlaßt haben? Doch wohl vor allem die Feststellung, daß in diesem Klima des allgemeinen materiellen Wohlergehens der Gedanke und der Wille zur Rücksichtnahme auf die Volks-

Bitte Schwester

sage meiner Mama, sie soll mich mit Balma-Kleie baden. Die kleinen Säcklein verwendet man als Schwamm, das ist sehr praktisch.

kreise, denen es weniger gut geht, nicht genügend zum Ausdruck kommen. Hat nicht gerade die Berner Bauerntagung bewiesen, wie gering und ungenügend der Kontakt zwischen Stadt und Land und das gegenseitige Verständnis geworden ist?

Schweiz. Ursprungszeichen-Pressediens

Abenteurer in unserer Zeit

Das Abenteuer gehört zu den zahlreichen Merkmalen, die den Menschen vom Tier unterscheiden. Man könnte zwar behaupten, eine Katze, welche erwartungsvoll vor einem Mausloch kauert, müsse dieses seltsame und wonnige Prikkel, das zum Abenteuer gehört, auch empfinden. Behaupten kann man's. Ich glaub es nicht. Denn das Wesen des Abenteurers zeigt sich doch gerade darin, daß es nicht in erster Linie der Selbsterhaltung dient, sondern der Befriedigung einer unbestimmten Sehnsucht. Diese Sehnsucht liegt ausserhalb unserer täglichen Bedürfnisse wie essen, schlafen, Nase putzen usw. Wir müssen also etwas zu tun haben, das uns lieb ist, das uns gefangen nimmt, das uns Verantwortung auferlegt und demzufolge wir auch Leid und Enttäuschung auf uns nehmen wollen. Solche Tätigkeiten gibt es auch heute noch. Denken Sie an die Arbeit in Kinderheimen, Erziehungsheimen, Waisenhäusern. Vielleicht hat man Ihnen gesagt, es sei schrecklich, an so einem Ort zu sein. Glauben Sie es nicht, bevor Sie sich eines der vielen Heime selbst einmal angesehen haben. Die grauen, verschmierten Wände und die Riesenschlafsäle von einst sind weitgehend verschwunden. Man hat nette, freundliche Räume gebaut und Gärten und Spielplätze angelegt. Wer heute in einem Heim für die Jugend Erziehungsarbeit leistet, weiß, wofür er da ist. Er kann zum Beispiel mithelfen, einem Kind, dessen Eltern geschieden sind, das verlorene Vertrauen zu den Erwachsenen wiederzugeben. Oder er wird einen verwahrlosten Halbwüchsigen, der noch nie in einer richtigen Familie leben durfte, einmal von einer ganz neuen, bisher unbekanntem Seite her kennenlernen, verschüt-

kleine Leute sind empfindlich, mit Profag pflegt man gut & gründlich

Pharm. Fabrik Schaan Liechtenstein

Muss Ihr Patient Diät halten?



Haben Sie Thomy Diät-Senf auch schon als Würze empfohlen? – Diät essen heisst jetzt nicht mehr fad essen, und gut gewürzte Gerichte fördern die Gesundheit Ihres Patienten. Thomy Diät-Senf kann bei strengster Form natriumarmer Kost frei verwendet werden. Sein pikantes Aroma macht salzlose Speisen wirklich schmackhaft. Bedeutende Ärzte haben Thomy's Diät-Senf erprobt und empfohlen. Verlangen Sie bei uns gratis Mustertuben und Rezeptbroschüren für Ihre Patienten.
Thomi + Franck AG. Basel 7

Thomy Diät-Senf

terte Talente bei ihm entdecken und vor allem feststellen, daß sein Herz gleich dem unsrigen von etwas ergriffen werden kann. Wer aber nur aufregendes und kitzelndes von einem Abenteuer erwartet, wer nur seine geliebte eigene Person bespiegeln und sich bestätigen lassen möchte, der paßt nicht in diese Arbeit. Man muß sich ausgeben. Man wird enttäuscht. Man wird eines Tages sehr, sehr müde sein. Man muß immer wach sein für die Anliegen seiner Mitmenschen und gleichzeitig stets auf sich selber achtgeben können. Aber dann kann es schön sein. Und reich! Es braucht auch eine Lehr- und Ausbildungszeit. Helferwille allein genügt noch nicht. Am besten besucht man während eines Jahres ein Vorpraktikum in einem Erziehungs- oder Pflegeheim. Auch Beobachtungsheime für Kinder und Jugendliche nehmen Praktikanten. Nachher stehen je nach Eignung und Vorbildung zwei Ausbildungswege offen. Der erste besteht im Absolvieren eines Diplomkurses an einer Schule für Soziale Arbeit in Zürich, Luzern oder Genf. Der zweite im Besuch eines Kurses für Heimerziehung in Zürich (Heilpädagogisches Seminar), Luzern, Bern oder Basel. – Nähere Auskunft erteilen in

- Zürich:
Frau Thoma, Wiesenstraße 2, Kreis 8
- Bern:
Herr Mathys, Jugendheim, Huberstraße 30
- Luzern:
Schule für Sozialarbeit, Hitzlisbergstraße 5
- Basel:
Bürgerliches Waisenhaus, Theodors-Kirchpl. 7
- St. Gallen:
Herr A. Schläpfer, Jugendheim, Dufourstr. 40



*Füll uns selber alle Tage
mit dem Licht der Ewigkeit,
daß wir treu am Werke stehen,
froh zu deinem Dienst bereit!*

*Wollst uns feste Herzen geben,
frei von allem Trug und Schein,
die aus Deiner Fülle leben,
Frucht zu bringen Dir allein,*

*daß in allem sei zu lesen:
Dir nur, Herr, sind wir geweiht!
Füll uns selber alle Tage
mit dem Licht der Ewigkeit!*

Käte Walter

Tassenfertige Wirkstoffextrakte - eine echte galenische Neuheit für die Therapie

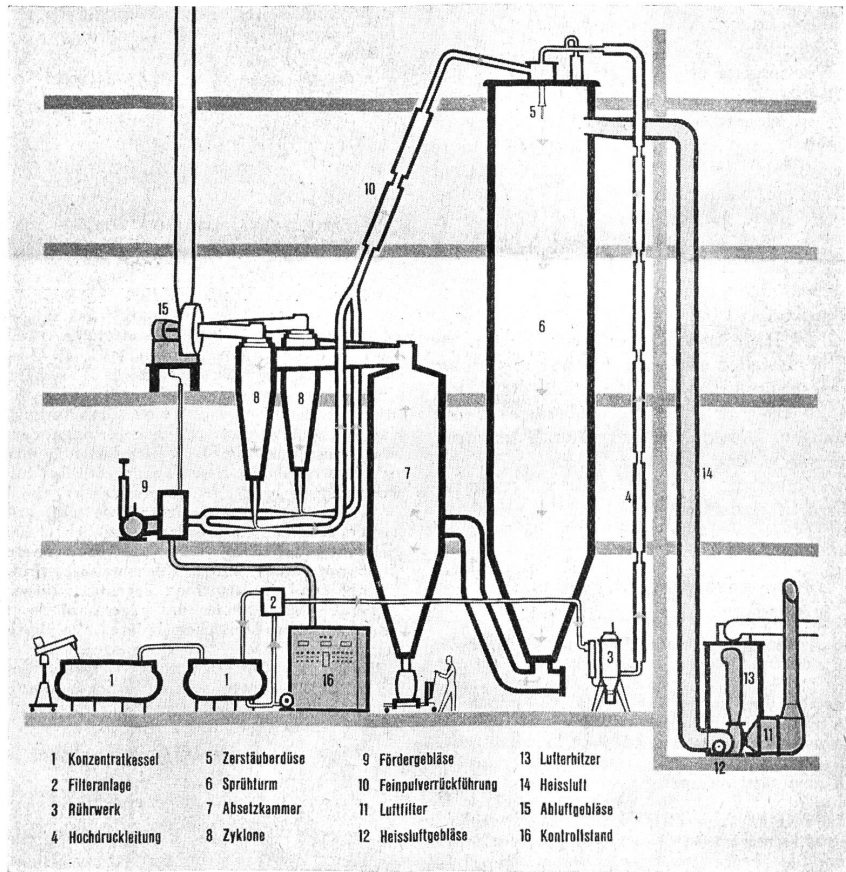
Von Karl Seitz und Rolf Rinkel

Viele pharmazeutische Darreichungsformen, vor allem Tabletten, Dragées und Kapseln, wurden im Laufe der letzten Jahrzehnte zu einer hohen Perfektion entwickelt, nicht nur in bezug auf ihre Haltbarkeit, Zerfallbarkeit und Dosierungsgenauigkeit, sondern auch in bezug auf die Eleganz ihrer äußeren Erscheinung, auf Aussehen, Farbe, Oberfläche und Aromatisierung. Im Gegensatz hierzu wurden Tees bis noch vor wenigen Jahren nach dem gleichen Verfahren wie bereits in frühester Zeit der Medizingeschichte zubereitet. Daß dadurch die bei vielen Aerzten und Patienten hoch geschätzte Form des Kräteraufgusses mit mancherlei Nachteilen verbunden war, liegt auf der Hand.

Erst durch die Entwicklung und Herstellung der tassenfertigen Wirkstoffextrakte konnte auch auf diesem Gebiet der Galenik eine moderne und zeitgerechte Arzneiform gewonnen werden, welche den heutigen Anforderungen an Hochwertigkeit, Stabilität, Homogenität und eleganten Perfektionismus eines Arzneimittels voll gerecht wird.

verwirklicht. Durch den Trocknungsprozeß werden die tassenfertigen Wirkstoffextrakte in ihrer ursprünglichen Form nicht verändert. Selbst hochempfindliche Stoffe, wie Ascorbinsäure oder Adrenalin, werden durch die Trocknung nicht beeinflusst. Das breite Spektrum der Drogeninhaltsstoffe bleibt qualitativ unverändert. Der Gehalt an ätherischen Oelen, der beim Aufguß oder beim Decoct von Drogenmischungen fast vollständig verlorenginge, ist durch ein besonderes Imbibitionsverfahren in den tassenfertigen Wirkstoffextrakten gesichert.

Durch die Schaffung der tassenfertigen Wirkstoffextrakte im Hochdruck-Sprühverfahren ist es heute möglich, Phytotherapeutica herzustellen, welche in bezug auf Wirkung, Stabilität, Homogenität und exakte Dosierbarkeit ebenso wie synthetische Präparate den modernen Anforderungen voll entsprechen. Darüber hinaus enthalten derart hergestellte Präparate nicht nur die Drogenwirkstoffe in stets gleichbleibender Menge, sondern auch die Begleitstoffe in natürlichem Verband,




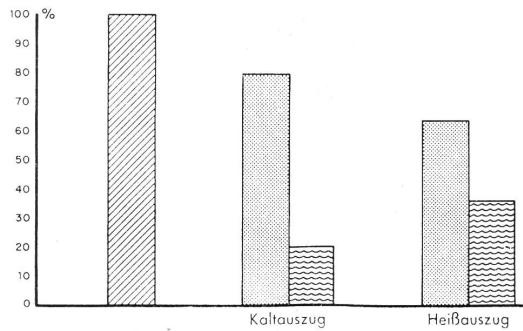
Tassenfertige Wirkstoffextrakte sind vollkommen lösliche Trockenextrakte aus bewährten Arzneidrogen, enthalten also kein Drogenpulver. Sie werden folgendermaßen hergestellt: Jede Einzeldroge wird ihrer Eigenart entsprechend extrahiert. Dadurch gehen alle für die Therapie wichtigen Inhaltsstoffe optimal in Lösung und kommen dadurch dem Patienten voll zugute. Die für ein Arzneimittel so gewonnenen Einzelextrakte werden in einem weiteren Verfahren vereinigt und in einem besonders schonenden Hochdruck-Sprühverfahren getrocknet. Bei der Hochdruck-Zerstäubungstrocknung wird das physikalische Gesetz, daß Flüssigkeiten um so rascher verdampfen, je größer ihre Oberfläche ist, in idealer Weise

was für die Wirkungsweise, Resorption und Verträglichkeit oft von entscheidender Bedeutung ist. Die Firma Ludwig Heumann & Co. in Nürnberg hat vor mehr als 10 Jahren diese völlig neuartige, zeitgerechte Arzneiform in die Therapie eingeführt. Als erstes Präparat in der Reihe der tassenfertigen Wirkstoffextrakte wurde Bronchialtee SOLUBIFIX herausgebracht. Dieses bewährte Expectorans setzt sich zusammen aus den getrockneten Extrakten von Althaea, Farfara, Lichen islandicus, Primula und Liquiritia sowie den ätherischen Oelen aus Thymus, Foeniculum und Anisum. Schon nach kurzer Zeit hatte sich dieses Präparat die Wertschätzung der Aerzte und das Vertrauen von Millionen Patienten erworben.

Die sichere expectorierende, sekretolytische, spasmolytische und hustenreizlindernde Wirkung macht es heute zu einem besonders beliebten Hustentherapeuticum.

Wiederholt wurde in der Literatur über klinische und ambulante Erfahrungen mit Bronchialtee SOLUBIFIX berichtet. Nach *Czesnykowski* läßt sich das Präparat bei jeder Art von Husten, zur Schonung der Atemwege und der Lungen und zur Intensivierung der spezifischen Behandlung einsetzen. Auch bei asthmatischen Anfällen wurden mit Bronchialtee SOLUBIFIX gute Erfahrungen gemacht.


 Gehalt an aetherischen Olen in der Drogenmischung.
 Gehalt an aetherischen Olen im Drogenauszug.
 Gehalt an aetherischen Olen im Drogenrückstand.



Könner wandte das Präparat bei 50 Patienten einer Heilstätte an und sah gute Ergebnisse bei interkurrent und spezifischen Tracheobronchitiden und Bronchitiden. In diesen Fällen konnte auf Narcotica fast ausnahmslos verzichtet werden. Auch der banale Rachenhusten sowie der Raucherkatarrh sprachen auf die Medikation gut an.

Eine weitere Publikation liegt von dem Lungenfacharzt *W. Wilde* vor, in welcher über fünf-

nese an. Mit Hilfe eines klinischen Tests ließ sich der stetige Rückgang der Harninfektion feststellen. Bei verschiedenen Krankheitsbildern reicht nach Ansicht des Autors SOLUBITRAT allein und ohne Zuhilfenahme von Sulfonamiden und Antibiotica zu einer erfolgreichen Behandlung aus.

Auch *Wladika* und *Schubert* bestätigen in ihren Publikationen die zuverlässige Wirkung von SOLUBITRAT bei jedem pH. Als Indikationsgebiete werden u. a. genannt: akute und chronische Cystitis, Cystopyelitis, Prostatahypertrophie und funktionelle Störungen, wie Reizblase, Pollakisurie und Inkontinenz. *Schubert* hebt besonders die oft schlagartig einsetzende analgetische Wirkung des Präparates hervor.

Ein weiterer tassenfertiger Wirkstoffextrakt, welcher sich besonders rasch in die Therapie einführte, weil er eine hochwirksame und rationelle Magentherapie gestattet, liegt in SOLU-VETAN vor. Das Präparat enthält die Trockenextrakte aus Liquiritia, Mentha piperita und Rubus fruticosus, ferner Azulen und Oleum Menthae piperitae.

SOLU-VETAN ist als besonderer therapeutischer Fortschritt zu werten. Seine prompte spasmolytische und sedierende Wirkung — ein Vorzug des Liquiritia-Azulen-Effektes — bei der Behandlung entzündlicher und ulceröser Magenkrankungen ist augenfällig; denn die Wirkstoffe werden bereits in gelöster Form zugeführt. Ein weiterer Gewinn für die stationäre und ambulante Behandlung ist darin gegeben, daß das Präparat sowohl zur Rollkur als auch zur Tagesbehandlung verwendet werden kann.

Zahlreiche Mitteilungen in Fachzeitschriften berichten von der raschen und anhaltenden Wirkung von SOLU-VETAN bei den verschiedensten Magenkrankungen. So konnte gezeigt werden, daß bei 300 Gastritis-Fällen aus Klinik und Praxis sich die Heilungsdauer mit SOLU-VETAN verkürzen läßt und andere konservative Mittel eingespart werden können. Ferner wurden

überraschend gute Heilungsergebnisse bei 119 Ulcus-Erkrankungen publiziert (*Stawowy, Meyer, Schmidt*). Schon nach 3 bis 5 Tagen trat im allgemeinen Schmerzfreiheit ein; nach durchschnittlich 3 bis 4 Wochen waren Geschwüre vielfach röntgenologisch nicht mehr nachweisbar.

Für die Behandlung von Cholangitis sowie zur Leberschutztheapie steht der tassenfertige Wirkstoffextrakt SOLU-HEPAR zur Verfügung. Er enthält die sprühgetrockneten Extrakte bzw. ätherischen Oele aus Boldo, Curcuma, Chelidonium, Carduus marianus sowie Mentha piperita, ferner einen Zusatz des fermentaktiven Spurenelements Cobalt. Das Präparat findet auch vielfach Verwendung bei Zuständen nach Hepatitis und zur Erhaltung der Choleresie bei Lebercirrhose.

Detle behandelte 50 Patienten mit dem Präparat und sah sehr günstige Ergebnisse. Am besten sprachen cholelyseptische Beschwerden mit Spannungen im Oberbauch und Völlegefühl, spastische Erscheinungen des Gallenwegsystems sowie Beschwerden infolge Fettüberempfindlichkeit und Diätfehlern an. Die Fettverträglichkeit ließ sich steigern. Auch bei Cholelithiasis und chronischer Hepatitis konnte subjektiv ein Nachlassen der Oberbauchdruckschmerzen und eine Verlängerung des erscheinungsfreien Intervalles erreicht werden.

Als letzter tassenfertiger Wirkstoffextrakt sei SOLUBIPUR, ein biologisches Laxans, angeführt. Es handelt sich um einen standardisierten Trockenextrakt aus Senna, Frangula, Dulcamara, Mate und Virgaurea. Ferner sind in dem Präparat Oleum Carvi und Oleum Foeniculi enthalten. Auf Grund seiner laxierenden, leicht diuretischen, antidyskratischen und carminativen Eigenschaften empfiehlt *Hoffmann* die Anwendung bei Erkrankungen des Zahnbettes als vorzügliches Adjuvans, während *Dauer* von guten Behandlungserfolgen bei Akne vulgaris und Akne conglobata berichtet. Bei Dermatitiden, Ekzemen und Furunkulose war SOLUBIPUR ein günstiges Adjuvans.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß mit der Schaffung der tassenfertigen Wirkstoffextrakte eine neue Aera in der galenischen Therapie eingeleitet werden konnte, die den Anforderungen an ein modernes Präparat durchaus gerecht werden. Mit den Präparaten Bronchialtee SOLUBIFIX, SOLUBITRAT, SOLU-VETAN, SOLU-HEPAR und SOLUBIPUR stehen nunmehr zuverlässig wirkende, auch in bezug auf optimale Wirkstoffkonzentration und Stabilität in vollem Sinn entsprechende pflanzliche Präparate zur Verfügung. Außerdem schmecken diese Mittel angenehm aromatisch und lassen sich — wie die bekannten Kaffee-Extrakte — denkbar einfach durch Auflösen in heißem Wasser zubereiten. Diese wertvollen Eigenschaften haben die tassenfertigen Wirkstoffextrakte zu Präparaten gemacht, welche von Arzt und Patient in gleicher Weise geschätzt werden.

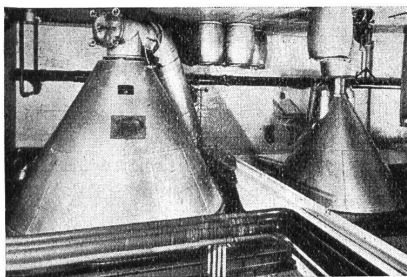
6. 6. 1961



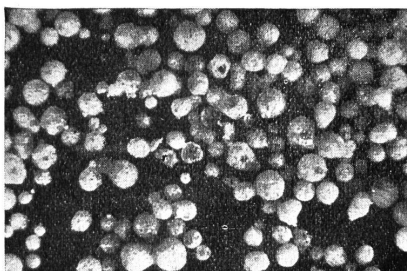
Zum neuen Jahr

Der Mensch lebt und besteht
 Nur eine kurze Zeit,
 Und alle Welt vergeht
 Mit ihrer Herrlichkeit.
 Es ist nur einer ewig und an allen Enden
 Und wir in seinen Händen.

Matthias Claudius



Konus der Absetzkammer (l.) und des Sprühturms (r.)



Mikroaufnahme eines mit Einstoffdüse hergestellten Sprühproduktes

jährige Erfahrung mit Bronchialtee SOLUBIFIX berichtet wird. Immer trat Sekretverflüssigung, Auswurf Förderung und Reizlinderung ein.

Ein ausgezeichnetes Urologicum in der Reihe der tassenfertigen Wirkstoffextrakte ist SOLU-

Schlucken Sie ungern Pillen?

Sehr vernünftig! Arzneimittel nimmt man nicht zum Vergnügen, sondern nur bei Notwendigkeit. Schmerzmittel z. B. sollen überhaupt nicht dauernd oder in höheren Dosen ohne Befragung des Arztes genommen werden. Bei einem gelegentlichen Anfall von

Kopfweg, Migräne oder Rheumaschmerzen darf man jedoch ruhig zu einem bewährten Arzneimittel greifen. Wer nicht gerne Pillen oder Tabletten schluckt, zieht Melabon vor. Die geschmackfreien Melabon-Oblatenkapseln sind — ein paar Sekunden in Wasser

aufgeweicht — überraschend angenehm einzunehmen. Deshalb: vor allem schon, denn schon das besonders wirksame, angenehme und gutverträgliche

Melabon

So schlagen Sie dem Schnupfen ein Schnippchen

Der Witterungsumschwung vom Sommer zum Herbst eröffnet regelmäßig eine wahre Schnupfensaison. Man muß nicht unbedingt leichtsinnig sein, um sich eine Erkältung einzufangen. Sie fliegt uns eines Tages an, ohne daß wir wissen, bei welcher Gelegenheit wir sie uns geholt haben. Der Schnupfen wird von einem Virus übertragen, der so klein ist, daß er selbst der scharfen Optik eines Mikroskopes verborgen bleibt. Im genau umgekehrten Verhältnis zu seiner Größe steht die Wirkung. Es beginnt immer gleich: Zuerst eine Reizung, dann eine Entzündung der Schleimhäute von Nase, Rachen und Kehlkopf.

Doch um es erst gar nicht so weit kommen zu lassen, müssen wir jeder Ansteckungsgefahr von vornherein aus dem Wege gehen. Achten Sie immer auf einen Meter Distanz zu ihren Mitmenschen, die der Schnupfen bereits in seinen Krallen hat. Eine Uebertragungsgefahr in dieser Entfernung besteht kaum noch.

Beginnen Sie früh genug mit der Stärkung der natürlichen Abwehrkräfte Ihres Körpers. Vitamin C kann unendlich viel für Sie tun. Deshalb jeden Morgen vor oder nach dem Frühstück den ausgepressten Saft von zwei Zitronen trinken. Mit Traubenzucker süßen. Auch der Mund- und Zahnpflege kommt Bedeutung zu. Zahnbürste und Mundwasser dienen nicht nur der Schönheitspflege, sondern auch ihrer Gesundheit. Genau so wichtig ist, daß Sie Ihren Körper gegen die Unbilden der herbstlichen Witterung trocken und warm halten. Sobald die Grippe zu grassieren beginnt, deren Erreger übrigens ein ganz anderer Virus als beim Schnupfen ist, müssen Sie Ihre Vorbeugungsmaßnahmen verstärken. Täglich vier- bis fünfmal mit einer dreiprozentigen Wasserstoff-superoxydlösung gurgeln. Ein Eßlöffel auf ein Glas Wasser.

Ist die Ansteckungsgefahr innerhalb Ihrer Familie oder an Ihrem Arbeitsplatz bereits akut geworden, so lassen Sie etwa alle zwei Stunden eine desinfizierende Tablette langsam auf der Zunge zergehen. Zum Schutz der Nasenschleimhäute vor einer Uebertragung träufeln Sie morgens und abends zwei bis drei Tropfen Eukalypt-

tusöl in jedes Nasenloch. Damit sind Sie gegen jede Ansteckung abgesichert.

Verspüren Sie ein leichtes Kribbeln in der Nase, dann stecken Sie bereits im Anfangstadium einer Erkältung drin. In den ersten drei Tagen entfaltet sich der Schnupfen. In den folgenden drei Tagen behauptet er den Höhepunkt und erst in den letzten drei Tagen flaut er wieder ab. Das Kribbeln in der Nase muß für Sie höchsten Alarm bedeuten. Leiten Sie sofort Ihre Gegenaktionen ein, damit der Schnupfen erst gar nicht richtig zur Entfaltung kommt. Erste Maßnahme: Sofort ein Wechselfußbad nehmen. Heiß anfangen. Wasser muß bis zum Knie reichen. Anschließend die Beine eine halbe Minute in eiskaltes Wasser stecken. Dann wieder zwei Minuten heiß. Vier- bis fünfmal wiederholen. Zweite Maßnahme: Ein Vitamin-C-Stoß zur Stärkung der Abwehrkräfte. Der Schnupfen ist gegen Vitamin C so empfindlich wie Sie gegen eine Erkältung. Am ersten Tag den Saft von sechs Zitronen trinken. Am zweiten Tag den Saft von fünf Zitronen und am dritten Tag von vier Zitronen. Verzichten Sie sonst auf jede flüssige Nahrung. Die Austrocknung der Schleimhäute ist eine amerikanische Methode, der großer Erfolg nachgesagt wird. Damit Sie sich nicht immer wieder selbst anstecken, dürfen Sie nur Papiertaschentücher nehmen. Ein Stück davon abreißen und sofort wegwerfen. Trockene und verbrauchte Luft reizt die Schleimhäute. Auf genug Feuchtigkeit im Zimmer achten.

Diese Vorsichtsregeln lassen es bestimmt nicht dazu kommen, daß Sie bei einem Schwitzbad Ihre Zuflucht suchen müssen, um die Erkältung schnell wieder loszuwerden. Trotzdem wollen wir Ihnen die Anleitung für so eine «heiße Kur» geben. Wasser so heiß wie Sie es überhaupt vertragen können. Bis zum Hals ins dampfende Naß tauchen. Zehn Minuten liegen bleiben. Wassertemperatur gleichmäßig hoch halten. Körper anschließend in ein Leinentuch hüllen, zwei Decken herumschlagen und ins Bett. Nach einer Stunde beginnt der Schweißausbruch mit einer wohlthätigen Wirkung. Doch, wie gesagt, so weit muß es wirklich nicht kommen. (LP)

STELLENVERMITTLUNG

des Schweizerischen Hebammen-Verbandes
Frau Dora Bolz, Hinterbergweg 8, Langenthal
Telephon (063) 225 50

Für ein Mütter- und Säuglingsheim in der welschen Schweiz wird dringend eine erfahrene Hebamme gesucht. Interessentinnen mit Freude an sozialer Arbeit finden hier ein dankbares Tätigkeitsfeld. Eintritt möglichst bald. Angenehmes Arbeitsklima.

Klinik im unteren Wallis sucht eine Hebamme mit Freude am Dienst im Operationsaal. Eintritt sofort.

Bezirksspital eines innerschweizerischen Kantons sucht eine erfahrene Hebamme. Eintritt nach Ueber-einkunft.

Herz sing und spiel!

Herr Gott, wie bist du groß
und weit dein Zelt;
du trägst in deinem Schoß
die ganze Welt,
und ich ein Hauch, ein Nichts,
was Staub im Wind,
und weiß doch, Herr des Lichts,
ich bin dein Kind.
Wie Wasser rinnt der Tag
mir aus der Hand;
wohin ich laufen mag,
ich steh' am Rand,
und Ewigkeit erdrückt
das Herz mir schier,
und doch dein Kind, das brückt
den Weg zu dir.
Ihr Sterne leuchtet nur,
ihr Sonnen kreist,
auch ich trag' eine Spur
von Gottes Geist;
wohl steh ich bloß und blind
und weiß nicht viel —
Herr Gott, ich bin dein Kind,
Herz sing und spiel!

Adolf Maurer



Miluvid

vorgekochter Kinder-Griess aus hochwertigem Hartweizengriess mit Zugabe von Honig, wohlschmeckend, appetitanregend und leicht verdaulich

für ältere Säuglinge, Kleinkinder und als Frühstück vor dem Schulweg.

Einfache Zubereitung:

1. Heiße Milch in den Teller,
2. Miluvid einstreuen,
3. umrühren, schon ist Miluvid eßfertig.



Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften

Schweizer Wanderkalender 1962

Der Schweizer Wanderkalender ist ein Wochen-Abreißkalender mit zwölf sehr schönen Farbbildern von schweizerischen Landschaften und 42 hübschen schwarz/weißen Landschafts- und Wanderbildern. Die Aufnahmen stammen teilweise vom jährlich veranstalteten Photowettbewerb. Nette Wandererlebnisse und lehrreiche Artikel sind auf den Rückseiten zu lesen.

Wandern? Gibt es das heute noch? Im eigentlichen Sinn des Wortes weniger als früher. Heute reist man mit der Bahn, mit dem Roller, per Auto; so geht es viel schneller. Die Heimat, ja die ganze Welt sehen, das ist der Wunschtraum der Jugend. Der Schweizerische Bund für Jugendherbergen hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Jugendlichen billige und zweckmäßige Uebernachtungsgelegenheiten zu verschaffen. Doch die Jugendherbergen wollen ausgebaut und unterhalten sein. Auch zeigt es sich immer mehr, daß da und dort eine neue Herberge dringend vonnöten wäre. Wir sind überzeugt, daß auch Ihnen die Förderung des Jugendwerbewerkes am Herzen liegt. Durch den Kauf des «Schweizer Wanderkalender 1962» tragen Sie dazu bei. Er ist ein ideales Geschenk für alle Freunde im Ausland.



Salbe auf sterile Gaze auftragen (nie mit Händen berühren)



Gazeläppchen mit Salbe auf die Brustwarze legen

Brustsalbe DEBES

schützt die durch dauernde Befeuchtung mit Muttermilch und durch das Saugen des Kindes stark beanspruchten Brustwarzen vor schmerzhaften Schrunden und Verletzungen

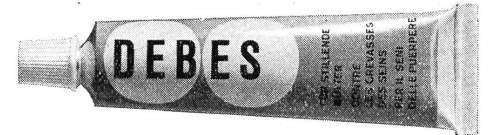
beschleunigt die Heilung von wunden Brustwarzen

bildet einen wirksamen Schutz gegen das Eindringen von Bakterien und beugt entzündlichen Erkrankungen vor

Anwendung: vorbeugend in den letzten zwei Monaten vor der Geburt

während der Stillzeit nach jeder Brustmahlzeit

Fr. 2.70 die Tube in Apotheken und Drogerien



Dr. Chr. Studer & Cie., Apotheke, Bern

Vi-De 3

WANDER

das kristallisierte körpereigene Vitamin D₃ von besonders zuverlässiger antirachitischer Wirkung

Vi-De 3

Tropfen (1 ccm = 20 000 I. E. Vitamin D₃)

Tropfgläser zu 10 und 100 ccm

Dr. A. WANDER A.G., BERN

PAIDOL

mit Weizenkeimen

Alle PAIDOL-Produkte enthalten gleichviel WEIZENKEIME wie ein frischgemahlenes Vollkornmehl.

Die moderne Ernährungswissenschaft bestätigt den großen physiologischen Wert dieser natürlichen Wirkstoffträger. Mit PAIDOL kommen sie dem jugendlichen Organismus voll zu gute.

Weizen, Hirse und Kalkphosphate sind die weiteren wertvollen Bestandteile von PAIDOL.

Naturgetreue Zusammensetzung, gepaart mit guter Verdaulichkeit, das ist PAIDOL.



PAIDOL — das Kindernährmittel mit dem biologischen Gleichgewicht — für Flasche und Brei

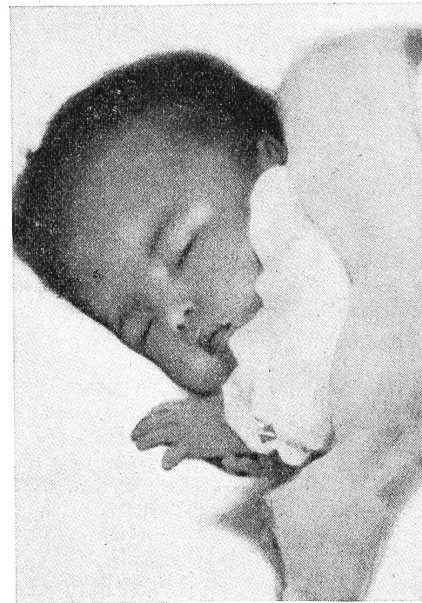
Verlangen Sie Muster und Prospekte von der **PAIDOL-Fabrik** Dütschler & Co. St. Gallen 8



gelb: **PHOSPHAT**

rot: **VITAMIN** ab 2.-3. Monat

grün: **GEMÜSE** ab 4.-5. Monat



Fiscosin

(mit dem nahrhaften, wertvollen Hafer) für Mädchen bevorzugt, beständigen Mütter

Bimbosan

(mit der beliebten Hirse) die Idealnahrung für Knaben

Die zur größten Zufriedenheit der Mütter von der Hebamme empfohlenen Präparate.

Muster gerne zur Verfügung.

Zbinden-Fischler & Co., Ostermundigen / Bern



Erfreuliche Fortschritte

im Wachstum Ihres Liebling, selbst wenn er schwächlich und zart ist, konstatieren Sie nach Verabreichung von

Frutose KINDERNÄHRUNG

Ein kurzer Versuch überzeugt Sie. Wie viele andere Mütter werden auch Sie dann von der Wirkung dieser, ärztlich wärmstens empfohlenen Kindernahrung begeistert sein.

Verlangen Sie Gratismuster zur Verteilung an die Wöchnerinnen von

Albert Meile AG.

Bellerivestraße 53
Zürich 34

Preis per Büchse Fr. 2.—

Telephon (051) 34 34 33

K 250 B

Kolleginnen,
berücksichtigt unsere
Inserenten



Meine Auswahlen in
Umstands- und Nachwochenbettgürteln
eig. Modelle, Krampfadernstrümpfe
bieten Ihnen schönen
zusätzlichen Gewinn

Corset-Salon, Grosshöchstetten

PELSANO

die bewährten Präparate zur wirksamen Behandlung des Säuglingsekzems und für die tägliche Säuglingspflege. Von Kinderärzten und Dermatologen bestens begutachtet, seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kinderspitälern und Kinderheimen. Kassenzulässig. Muster für die Abgabe an Mütter stehen Ihnen zur Verfügung.

Kefakos AG, Schärenmoosstraße 115, Zürich

K 3158 B

Immer

Berna

Vollkornnahrung

Reich an Mineralsalzen und Vitamin B₁+D

Fabrikanten: Hans Nobs & Cie A.G. Münchenbuchsee BE



Der richtige Nuggi fördert die gesunde Entwicklung

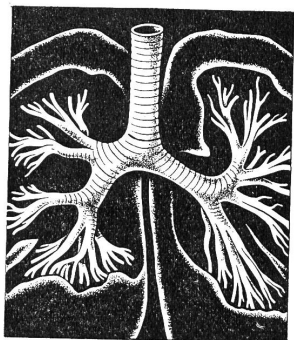
Statt rund ist die Bi Bi-Nuk-Spitze breit flach, wie die Mundhöhle selbst. Das Kindlein trinkt damit wie an der Brust mit den richtigen Kau- und Melkbewegungen. Dies fördert die Verdauung und verhindert Kieferdeformationen. Kein Luftschlucken, kein Erbrechen.

Für jede Flasche

Bi Bi-NUK

nach Dr. A. Müller

Neuartiger,
tassenfertiger Wirkstoffextrakt



Gute schleimlösende, expectorierende und
spasmolytische Eigenschaften

BRONCHIALTEE

Solubifix

- Bestmögliche Erfassung therapeutisch wirksamer Pflanzeninhaltsstoffe durch individuelle Extraktion
- Einfache Zubereitung nach Art der bekannten pulverförmigen Kaffee-Extrakte
- Für jedes Lebensalter geeignet

Zusammensetzung: Althaea et Lich. island. $\bar{a}\bar{a}$ 10,0; Farf. et Liquirit. $\bar{a}\bar{a}$ 12,5; Primul. et Anis $\bar{a}\bar{a}$ 6,0; Foenic. et Thym. $\bar{a}\bar{a}$ 1,5.

Dosierung: Mehrmals täglich eine Tasse.

Indikationen: Erkrankungen der Bronchien, Reizhusten, grippale Infekte.

Handelsform: Dose, Inhalt ausreichend für ca. 25 Tassen, 2.90.

Generalvertretung für die Schweiz:

PHARMACOLOR AG BASEL 1

LUDWIG HEUMANN & CO · NÜRNBERG

Chemisch-pharmazeutische Fabrik

Interessante Aufgabe für Hebamme

Zur Propagierung erstklassiger Babypflegemittel in Kliniken, Mütter- und Schwesternschulen usw. suchen wir eine tüchtige

wissenschaftliche Mitarbeiterin

Es handelt sich um eine interessante, hochbezahlte Aufgabe, für die nur eine bestens ausgewiesene Fachkraft in Frage kommt.

Kurze, handschriftliche Offerte erbeten an Chiffre H 81892 Q Publicitas AG., Basel.

Auras



Säuglings-Nahrung

nature
mit KAROTTEN

AURAS VITAM mit Vitamin B₁ und D₂
wird von allen Kindern gut vertragen, seine spezielle Zubereitung u. Zusammensetzung eignen sich besonders bei schwachen Magen.

Gratis-Muster und Prospekte stets gerne zu Ihrer Verfügung,

AURAS S. A. in Clarens Vd

gegr. 1906

3 bewährte Amino-Präparate für Mutter und Kind

Vomex

Ceroxalat-Komplex-Verbindung gegen Schwangerschaftserbrechen und Reisekrankheit.

20 Tabletten zu Fr. 2.80
in Apotheken ohne Rezept.
5 Suppositorien zu Fr. 3.50
in Apotheken mit Rezept.

Tyliculin

Salbe mit Hormon- und antibiotischer Wirkung zur Brustpflege der stillenden Mutter, verhindert und heilt Brustschmerzen.

Glänzende klinische Atteste:
Frauenklinik, Kantonsspital St. Gallen
Schweiz. Pflegerinnenschule Zürich

Tuben zu 25 gr zu Fr. 3.25
in Apotheken ohne Rezept.

Carotrin

Salbe mit Vitamin A und antibiotischer Wirkung gegen Wundsein der Säuglinge durch Nässen. Hat sich auch bei hartnäckigen Geschwüren sehr gut bewährt.

Tuben zu 25 gr. zu Fr. 3.15 in Apotheken ohne Rezept.

AMINO AG. NEUENHOF – WETTINGEN



Die Vertrauensmilch



Milchsäure-Vollmilch
in Pulverform

Dauernahrung
für Säuglinge

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY